

# Komitee für Ausbau des Spitals Uster

**USTER** Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur setzen sich für die Ausbaupläne des Spitals Uster ein – und werfen Kritikern «Vernebelung» vor.

Rund 30 Personen gehören dem Komitee Pro Spital Uster an, Initianten sind Karin Lenzlinger

und Martin Bornhauser – die Ustermer Unternehmerin und der ehemalige SP-Stadtpräsident. «Der Um- und Ausbau des Spitals Uster ist für die Region eine grosse Chance. Diese dürfen wir uns nicht entgehen lassen und müssen uns rechtzeitig für das Projekt starkmachen»,

sagte Lenzlinger gestern Nachmittag an einer Medienpräsentation.

Das Komitee will die Debatte über die Ausbaupläne auf dem ganzen Weg bis zur Umsetzung mitgestalten. Zuerst wird dabei der Ustermer Gemeinderat über einen Gestaltungsplan entschei-

den. Dann, so schlägt es der Stadtrat vor, soll darüber in jedem Fall auch die Stimmbevölkerung befinden. Zum Schluss stimmen die Zweckverbandsgemeinden über das Finanzierungskonzept ab. Dabei ist vorgesehen, dass das Spital die gesamten Investitionen von bis zu 350 Millionen Franken

aus eigenen Mitteln finanziert. Gegner des Vorhabens formieren sich bisher in erster Linie aus den Reihen der Spitalanwohner. Weil sie dabei den Ausbau des Spitals grundsätzlich infrage stellen, bezeichnete Bornhauser ihre Argumentation als «nicht legitime Vernebelung». *rbr* **SEITE 3**



**«Zu klein und nicht mehr zeitgemäss»:** Für das Komitee Pro Spital Uster ist der Um- und Ausbau des Spitals dringend notwendig und wirtschaftlich sinnvoll.

*Archivbild Martin Liebrich*